

Anschauung bezeugen können, nur daß ers mit der Fingerhaltung, auf die wir weiter unten wieder zurückkommen, nicht so ängstlich genau nahm, geht der Herr Verfasser, den man hier selbst nachlesen muß, sowie man überhaupt aus diesem dürren Excerpte nur auf seine grüne Weide geführt werden soll, über auf den Aufschlag, ein wichtiges und daher ausführliches Kapitel, dem wir nur Einiges zu entnehmen uns erlauben werden: Der Mechanismus der Hand ist auf das Fassen berechnet; daher das Krümmen der Finger nach dem Inneren der Hand. Die Haltung derselben ist deshalb einwärts gebogen. Die drei Hauptregeln für Kinder zur Lage von Hand und Arm lese man im Buche selbst nach, es könnte mir für Geheimnißschwägerei ausgelegt werden. Der Verfasser will, wie gewiß jeder denkende Lehrer, das Kind nicht eher weiter geführt wissen, als bis es richtig aufgefaßt hat und — wörtlich wiedergegeben, was ihm gelehrt wurde. Ueber die Art und Weise, wie Verfasser den Kindern die Kenntniß der Noten beigebracht wissen will, kann man sich nur belobigend aussprechen. Man sieht hier, jemebr Jemand lehrt, desto einfacher, klarer wird er, desto mehr Anschauung, und durch sie — Licht, bringt er in die Sache. Die Lehre vom Takte mit Hülfe des Metronoms füllt natürlich ein eigenes Kapitel. Der Taktmesser ist allerdings eine Erleichterung für Lehrer und Schüler, deshalb aber sei man dem Selbstzählen des Schülers, obschon es etwas anstrengend ist, nicht abhold und entgegen, wie der Verfasser; es bleibt doch das letzte und gründlichste Mittel, verwachsen mit Schüler und Instrument, organisch, zur Takteinimpfung. Für das Selbstbildenlassen der Tonleitern nach einer Normalskala stimmt gewiß jeder denkende Lehrer. — Den Schluß bilden kleine leichtarrangirte nette Stücke.

Es bleiben uns noch 2 uns bekannte Lehrwerke übrig:

- 1) Erster Kursus im Klavierspiel für Erwachsene nach einer neuen Methode. (20 Ngr.)
- und
- 2) Studien für die höhere mechanische Ausbildung im Klavierspiel. (25 Ngr.)

Das erstere hat sich das Beiwort „neue Methode“ sehr wohlfeilen Preises zugelegt; denn das Lehren der Noten, resp. die Notenkentniß, bietet

eben nichts Besonderes, als vielleicht wiederum: die Zahlen und Punkte sind bei der betreffenden Stelle an das Brett über der Tastatur zu schreiben. Die Uebungen für Triller zur Losmachung der Finger, zugleich Taktübungen, und die in Akkordtönen sind nicht erheblich, zum Theil sogar etwas trocken und weniger musikalisch. Mehr enthält dieser Kursus nach einer neuen Methode nicht.

Die „Studien für die höhere mechanische Ausbildung im Klavierspiel“ erfordern zur Ausführung eine starke Willenskraft; wer aber den Muth hat — und der gehört in der That dazu —, sie durchzuarbeiten, vorausgesetzt: mit Vorsicht, denn für eine Fingerverrenkung stehen wir nicht, der wird und muß mit seinen Fingern Alles machen können, was man am Klaviere in Bezug auf Technik nur zu fordern im Stande ist. Allzuviel ist auch hier, wie überall, Geist und Leib nicht gut, ja sogar unzutraglich!

Nach diesem kurzen, aber gewißlich der Wahrheit beflissenen Referate wird der geneigte Leser ersehen, was ihm passen könnte. Referent ist dabei, ausgeschlossen einige wenige Bemerkungen, des Sazes aus Krug's „Fundamentalphilosophie“ eingedenk gewesen, der verdient, hier zu stehen. Er lautet: „Es ist Pflicht eines jeden Recensenten, vor allen Dingen die Akten zum Spruche gehörig zu instruiren, mithin ohne alle Parteinahme und Einmischung fremdartiger Dinge den Hauptinhalt eines literarischen Werkes darzulegen und vorzüglich Dasjenige, was wesentlich, zu bemerken, damit die Leser der Recension, welche das Buch selbst nicht gelesen, den Geist der Schrift kennen lernen und in den Stand gesetzt werden, ein eigenes Urtheil zu fällen, soweit dies nach dem fremden Berichte möglich. Hinterher mag auch Recensent sein Urtheil aussprechen. Er lobe oder tadle, mit oder ohne Grund, das Alles ist gleichviel, wenn er nur seinen Lesern hinlänglich Stoff zum eigenen Urtheile gegeben hat.“

Ueber Herrn Eggeling's Kompositionen, es liegen uns 2 Fantastien: „Erhebung“ — „Frühling“ vor, ist hier nicht Ort und Zeit zu sprechen. Nur einen Punkt aber wird er uns vergönnen zu berühren, nämlich den, daß Jemand ein sehr guter, bewährter Methodiker sein kann, ohne unter die Reihe der Komponisten treten zu können. Daher und darum: Jeder wuchre mit dem Pfunde, das ihm Gott verliehen!

Leipzig.

Robert Schaab.